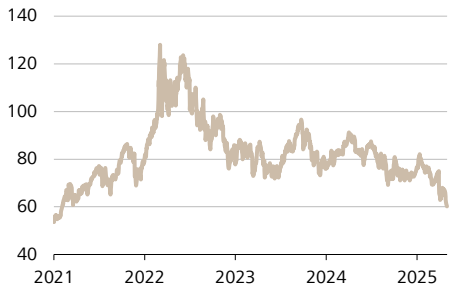
Marktkommentar

Die Fed hat ein Zeichen ihrer Unabhängigkeit gesetzt und die Zinsen unverändert gelassen. Allerdings bereitet die inflationäre Wirkung der US-Zollpolitik der Notenbank Kopfschmerzen. Die Erholung der Aktienmärkte gerät derweil ins Stocken.

CHART DER WOCHE

Ölpreis auf 4-Jahres-Tief
Entwicklung des Rohölpreises (Brent), in USD pro Fass



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der Preis für Rohöl der Nordseemarke Brent ist dieses Jahr um ein Fünftel gesunken. Mit rund 60 US-Dollar pro Fass kostet es aktuell so wenig wie letztmals im Frühjahr 2021. Grund ist die Divergenz zwischen Angebot und Nachfrage. Das Ölkartell OPEC sowie die USA fahren die Förderung des schwarzen Goldes stetig hoch. Letztere wollen damit dessen inflationäre Wirkung abschwächen. Zugleich ist aber wegen der Konjunkturflaute die (industrielle) Nachfrage klar rückläufig. Nichtsdestotrotz zeichnet sich beim Ölpreis eine Bodenbildung ab. Denn schätzungsweise ab 50 US-Dollar pro Fass ist die Förderung für viele US-Firmen schlichtweg unrentabel.

AUFGEFALLEN

Micky trotzt Donalds Zollpolitik
Der US-Unterhaltungsriese Walt Disney hat im abgelaufenen Quartal bei Umsatz, Gewinn sowie mit seinem Ausblick für das laufende Jahr die Markterwartungen übertroffen. Die Aktie quittierte das am Mittwoch mit einem Kursplus von 10%.

AUF DER AGENDA

Schweizer Wirtschaft
Kommenden Donnerstag veröffentlicht das SECO seine Schnellschätzung zum Wachstum des Schweizer Bruttoinlandsproduktes (BIP) im ersten Quartal.

Immer wieder Trump: Alles neu macht der Mai – auf die Grosswetterlage an den Börsen trifft das Sprichwort dieses Jahr allerdings nicht zu. Denn die Wirtschaftspolitik von Donald Trump hängt weiterhin wie ein Damoklesschwert über den Finanzmärkten. Der US-Präsident kündete zu Wochenstart neue Zölle in Höhe von 100% auf ausserhalb der USA produzierte Filme an. Darüber hinaus sollen in den kommenden zwei Wochen nähere Informationen zu den im April in Aussicht gestellten Sonderabgaben auf pharmazeutische Produkte folgen. Unter den Anlegern sorgte das sowie die holprige Wahl von Friedrich Merz zum deutschen Bundeskanzler für Verunsicherung. Zudem wollten sich viele von ihnen im Vorfeld der geldpolitischen Sitzung der US-Notenbank Fed nicht zu sehr aus der Deckung wagen.

Solide Unternehmensergebnisse: Für den Swiss Market Index (SMI) resultierte am Freitagmorgen ein Wochenminus von 1.6%. Unter Abgabedruck standen wegen der im Raum stehenden Pharma-Zölle die heimischen Branchenvertreter. Auf einen starken Jahresauftakt blickt derweil Zurich Insurance zurück. Mitunter dank anhaltend steigender Preise hat die Versicherungsgruppe im Schaden- und Lebensgeschäft zugelegt und damit die Analystenvorgaben geschlagen. Der Telekommunikationsanbieter Swisscom profitierte im ersten Quartal von der Übernahme von Vodafone Italia. Der Umsatz sprang um 39% auf 3.76 Milliarden Franken. Der Ausblick für das Gesamtjahr bleibt unverändert. Allerdings stellte Swisscom seinen Aktionären eine mögliche Dividendenerhöhung in Aussicht. Solide Zahlen legte auch Geberit vor. Infolge höherer Verkaufsvolumina konnte der Sanitärtechniker seinen Umsatz verglichen zum Vorjahr um 4.9% steigern. Die Sonderkosten im Zusammenhang mit der Schliessung eines Keramikwerks in Deutschland drückten den Reingewinn allerdings um 1.6%. Im ersten Quartal ebenfalls weniger verdient hat Adecco. Der Gewinn brach um fast ein Fünftel ein. Zugleich hat der Personaldienstleister aber trotz des schwierigen Wirtschaftsumfeldes Marktanteile gewonnen. Auch der Industriekonzern OC Oerlikon bekommt die Konjunkturflaute zu spüren. Umsatz und Auftragseingang waren rückläufig. Zugleich gab das Unternehmen bekannt, sein Polymergeschäft an den Spinnereimaschinenhersteller Rieter zu verkaufen, worauf die gebeutelte Aktie mit einem Kurssprung reagierte.

Stabile Preise: Im April ist die Schweizer Inflation, deutlicher als erwartet, von 0.3% auf 0% zurückgegangen. Dämpfend wirkten sich vor allem die tiefen Energiepreise sowie die Aufwertung des Frankens aus. Wir gehen daher davon aus, dass die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihren Leitzins im Sommer auf 0% reduzieren wird. Wegen der schwächelnden Wirtschaft und der Frankenstärke sind mittelfristig gar Negativzinsen denkbar.

Fed hält Zinsen stabil: Die US-Notenbank Fed hat dem Drängen von Donald Trump auf eine rasche Lockerung ihrer Geldpolitik nicht nachgegeben und den Leitzins bei 4.5% belassen. Damit unterstreicht sie gegenüber dem Markt ihre Unabhängigkeit. Allerdings sehen die Währungshüter wegen der US-Zollpolitik die Gefahr eines erneuten Anstiegs der Inflation. Darüber hinaus haben die konjunkturellen Unsicherheiten zugenommen. Die Bank of England (BoE) dagegen hat die im März überraschend stark zurückgegangene Inflation (+2.6%) genutzt, um ihren Leitzins um 25 Basispunkte auf 4.25% zu senken.

«Orakel von Omaha» kündet seinen Rückzug an: Nicht weniger als 60 Jahre stand US-Starinvestor Warren Buffett an der Spitze von Berkshire Hathaway. In dieser Zeit hat er das ehemalige Textilunternehmen in eines der erfolgreichsten Anlagekonglomerate der Welt verwandelt. Per Ende Jahr soll für den weitläufig auch «Orakel von Omaha» genannten 94-Jährigen aber Schluss sein. Buffett kündete an, die operative Führung an Greg Abel abgeben zu wollen. Diesem dürfte er ein üppiges Geldpolster für Investitionen hinterlassen. Denn in Ermangelung attraktiver Kaufgelegenheiten sind die Cash-Bestände von Berkshire zuletzt auf fast 350 Milliarden US-Dollar angewachsen.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise
Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.